

»Jugend und Religion« als Teil des »Nationalen Präventionsprogramms«

Das »Nationale Präventionsprogramm gegen islamistischen Extremismus der Bundesregierung« will Jugendliche vor religiös begründeter Radikalisierung schützen und mit den jungen Leuten alternative Lebensperspektiven entwickeln.

Das Vorhaben »RESPEKT COACHES / ANTI-MOBBING-PROFIS« des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), ist ein Teil des Nationalen Präventionsprogramms.

Damit fördert das Ministerium einen kooperativen und interdisziplinären Ansatz in der Präventionsarbeit zwischen Jugendsozialarbeit, der politischen Jugendbildung und Fachstellen der Extremismusprävention.

An diesem kooperativen Vorhaben beteiligt sich der **Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN** mit dem Vorhaben »Jugend und Religion – Politische Jugendbildung an Berufsschulen (JuRe)«.

Aufgrund der vielfältigen Erfahrung in den Bereichen Bildung, Ausbildung und Arbeitswelt, wie auch der hohen Diversität der Schülerschaft, haben wir uns für das Feld der Berufsschulen entschieden.

Ansprechpartnerinnen und -partner

Der Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN DGB/VHS e.V. ist der Träger des Vorhabens »Jugend und Religion (JuRe)«.

Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN

Klaus Gerhards (Gesamtkoordination)

Tel. 0202 97 404 23

gerhards@arbeitundleben.de

www.arbeitundleben.de

ARBEIT UND LEBEN **Bayern** // Herbert Schmid

schmid@bayern.arbeitundleben.de // www.bayern.arbeitundleben.de

ARBEIT UND LEBEN **Hamburg** // Ilona Berntien

ilona.berntien@hamburg.arbeitundleben.de // www.hamburg.arbeitundleben.de

ARBEIT UND LEBEN **Niedersachsen** // Uwe Mamadou Diedhiou

uwe.diedhiou@arug-zdb.de // www.arbeitundleben-nds.de

ARBEIT UND LEBEN **Nordrhein-Westfalen** // Sonja Lüddecke

lueddecke@aulnrw.de // www.aulnrw.de // www.aul-bergmark.de

ARBEIT UND LEBEN **Saarland** // Sabine Ricken

ricken@arbeitundleben.saarland // www.arbeitundleben.saarland

ARBEIT UND LEBEN **Sachsen** // Steffen Rohkohl

rohkohl@arbeitundleben.eu // www.arbeitundleben.eu

ARBEIT UND LEBEN **Thüringen** // Katja Nonn

nonn@arbeitundleben-thueringen.de // www.arbeitundleben-thueringen.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Arbeit und Leben
DGB / VHS

JuRe


JUGEND UND RELIGION –
POLITISCHE JUGENDBILDUNG
AN BERUFSSCHULEN



JuRe

JUGEND UND RELIGION –
POLITISCHE JUGENDBILDUNG
AN BERUFSSCHULEN
Kompetenzen – Konzepte – Kooperationen





Wer wir sind Der Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN ist ein bundesweit tätiger Träger der außerschulischen politischen Jugendbildung. Mit 14 Landesarbeitsgemeinschaften und ca. 120 lokalen und regionalen Einrichtungen erreicht das Bildungsprogramm von ARBEIT UND LEBEN jährlich ca. 350.000 Jugendliche und Erwachsene.

Unsere Ziele

- Bildungsarbeit für eine demokratische, offene und gerechte Gesellschaft
- Chancengleichheit in den Bereichen Bildung, Arbeit und soziale Teilhabe
- Seminare, Trainings und Workshops, in denen junge Leute mitbestimmen und mitgestalten
- Sensibilisierung für respektvollen Umgang im Kontext gesellschaftlicher und kultureller Vielfalt

Politische Jugendbildung

bei ARBEIT UND LEBEN:

In vier überregionalen Fachgruppen, wie sie sich aus Schwerpunktsetzungen des Kinder- und Jugendförderplans des Bundes (KJP) ergeben, entwickeln die Jugendbildungsreferentinnen und Jugendbildungsreferenten bei ARBEIT UND LEBEN inhaltliche und methodische Grundlagen für ein vielfältiges Angebot der politischen Jugendbildung.

Die vier Fachgruppen:

- **Gute Arbeit und Bildungsgerechtigkeit,**
- **Soziale Gerechtigkeit gegen Ausgrenzung und Rassismus,**
- **Global denken, lokal engagieren, Verantwortung entwickeln und**
- **Medien: Mitwirkungspotenziale und Handlungsoptionen in der digitalen Welt**

Diese vier Fachgruppen sollen ab 2019 um eine Fachgruppe zum Themenfeld »Jugend und Religion in der Zuwanderungsgesellschaft« ergänzt werden.

Was ist »Jugend und Religion (JuRe)«?

In sieben Bundesländern richtet ARBEIT UND LEBEN gemeinsam mit den beteiligten Landesarbeitsgemeinschaften (LAGen) sogenannte »HotSpots« ein. Sie konzentrieren sich auf die Themen »Jugend und Religion in der Zuwanderungsgesellschaft« und »Religiöser Extremismus und Jugend«. Hierzu bauen die HotSpots inhaltliche, methodische und konzeptionelle Expertisen speziell für die Praxis an berufsbildenden Schulen auf.

Damit bieten sich die HotSpots auch als Kooperationspartner für die »RESPEKT COACHES / Anti-Mobbing-Profis« bei den beteiligten Jugendmigrationsdiensten an (siehe »Jugend und Religion« als Teil des »Nationalen Präventionsprogramms«).

Wir bieten unseren Partnerinnen und Partnern an den Berufsschulen und bei den JMDs Informationen und Unterstützung zu den Themen:

- **Bedeutungen von Religion für Jugendliche in der Zuwanderungsgesellschaft**
- **Religiöse Vielfalt und Respekt im Miteinander**
- **Prävention gegen religiösen Extremismus durch politische Jugendbildung**

Mit unserem Ansatz konzentrieren wir uns auf Primärprävention. Dabei wollen wir Räume zum Austausch, zum Bewusstmachen und zur Stärkung positiver Haltungen schaffen.

Seminare, Trainings und Workshops

»Prävention gegen...« heißt auch immer zu wissen, wofür man ist und steht. Daher wollen wir in erster Linie das »PRO« und das Positive bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen stärken. Wir bieten Gruppenformate für Schulklassen, Kurse oder Projektgruppen an Berufsschulen an. Dabei wollen wir für die Teilnehmenden Freiräume zur Auseinandersetzung z.B. mit folgenden Themen schaffen:

- **Religion, Gesellschaft und Politik**
- **Identität und Zugehörigkeit**
- **Normen und Werte**
- **Respekt und Toleranz**

Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden die Aspekte und Formate ausgewählt, die für sie relevant und spannend sind.

An zweiter Stelle steht das »CONTRA« in der Präventionsarbeit. Hierbei spielt das Verhältnis von Religion und Extremismus eine zentrale Rolle und kann unter verschiedenen Aspekten behandelt werden:

- **Was ist religiöser Extremismus?**
- **Wie erkenne ich und schütze ich mich oder andere vor religiös-extremistischen Anwerbeversuchen?**
- **Was hat religiöser Extremismus mit Politik zu tun?**

